



Thema: Schöpfungsverantwortung

Altersgruppe: ab 14

Dauer: individuell festsetzbar

„Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen“ heißt es im biblischen Buch Deuteronomium (5. Buch Mose 30,19).

Leben heißt, Entscheidungen zu treffen. Von Kindesbeinen an müssen wir wählen: Viele Entscheidungen fallen uns leicht, besitzen scheinbar kaum Gewicht, manche hingegen sind sehr schwierig und von großer Tragweite für unsere Zukunft und die unserer Mitwelt – letztlich für den ganzen Planeten.

In 80 Fragen um die Welt ist ein Spiel, das zum Diskutieren & Nachdenken über Lebensstile, Überzeugungen und Verantwortung vor dem Hintergrund immer drängenderer ökologischer Fragen anregt, Entscheidungen verlangt, aber auch Raum für Spannung und Unterhaltung lässt.

Nicht „Richtig“ oder „Falsch“ entscheidet über Sieg oder Niederlage, sondern allein die Fähigkeit, sich in andere Personen hineinzusetzen.

Die jeweilige Kleingruppe (mindestens 4, maximal 8 Personen) sitzt um einen Tisch versammelt, einen verdeckten Kartenstoß in der Mitte. Jede Person erhält eine A-, B-, C- und D-Buchstabenkarte sowie ein Blatt, auf welchem die Punkte notiert werden.

Das jüngste Gruppenmitglied beginnt, nimmt die oberste Karte vom Stoß und liest diese laut der nächsten im Uhrzeigerkreis sitzenden Person vor. Diese hat sich - entsprechend der soeben vorgelesenen Situation – für eine von 4 angebotenen Handlungsmöglichkeiten zu entscheiden und legt – je nach Wahl – verdeckt die entsprechende Buchstabenkarte in die Mitte. Die übrigen Gruppenmitglieder versuchen sich in die befragte Person hineinzusetzen und platzieren jene verdeckte Buchstabenkarte vor sich, von welcher sie annehmen, dass diese gewählt wurde.

Anschließend ist die gerade im Spiel befindliche Person aufgerufen, einzuschätzen, wie viele aus der Runde sie richtig erraten haben.

Nun werden alle Karten aufgedeckt: Hat die befragte Person die Zahl der richtig Ratenden zutreffend eingeschätzt, erhält sie 2 Punkte; liegt sie lediglich um eine Person daneben, einen Punkt. Die restlichen Gruppenmitglieder erhalten, sofern sie die befragte Person richtig eingeschätzt haben, jeweils einen Punkt.

Das Spiel endet, wenn der gesamte Kartenstoß durchgespielt worden ist, bzw. durch zuvor fixierten Zeitablauf. Gewonnen hat, wer die meisten Punkte sammeln konnte, das heißt, das beste Gespür für seine Mitmenschen aufweist.

Hallo! Hast du einen Augenblick Zeit? Junge Menschen sind in der Fußgängerzone unterwegs, um auf die Anliegen einer bekannten NGO (=Nichtregierungsorganisation) aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln.

Am ehesten überzeugen ließe ich mich von der Kampagne zur Unterstützung ...

- A. der Indigenen Amazoniens zur Rettung des Regenwaldes.
- B. eines regionalen Waisenhauses.
- C. des Verbots qualvoller Massentierhaltung.
- D. von Kriegsflüchtlingen aus dem Nahen Osten.

Kein Tier ist egal? Für Jainas, eine religiöse Minderheit in Indien, ist der Schutz des Lebens oberstes Gebot. Strenggläubige kehren sogar den Weg vor sich mit einem Besen, um nicht unabsichtlich einen Käfer zu zertreten.

In meinen Augen ist das ...

- A. einfach nur verrückt.
- B. übertrieben, auch wenn die Absicht gut ist.
- C. vorbildhaft, aber schwer zu praktizieren.
- D. Ausdruck einer fremden Kultur.

Gott, bitte mach mich zu einem Jungen! Eine 13-jährige Bekannte wünscht sich nichts sehnlicher als ein Junge zu sein und betet sogar darum, wie sie mir gesteht. Das burschikos wirkende Mädchen bittet mich um Rat.

Ich werde ihr sagen, dass ...

- A. Geschlechtsumwandlungen heute kein Problem mehr sind.
- B. ich ihr „Problem“ lächerlich finde.
- C. Beten aus ihr keinen Jungen macht, ihr aber helfen kann, ihre Identität anzunehmen.
- D. wohl eine Phase ist, die Mädchen ihres Alters häufiger durchleben.

Zombiealarm! Die Forschung ist längst auf dem Weg, Mischwesen aus menschlichen und tierischen Zellen zu erzeugen. So werden z.B. Schweine gezüchtet, in denen ein menschliches Organ heranwächst, das für eine Transplantation geeignet ist.

Das sollte man ...

- A. stoppen. Tiere sind kein Ersatzteillager.
- B. fördern, um Schwerkranken zu retten.
- C. nur in engen Grenzen und unter ethischen Auflagen erlauben.
- D. Experten überlassen. Die wissen Bescheid.

Kein Recht auf Leben? Bei Verdacht auf Behinderung eines Ungeborenen ist ein Schwangerschaftsabbruch bis kurz vor der Geburt möglich.

Das ist ...

- A. human. Es erspart Kind und Eltern unnötiges Leid.
- B. inhuman. Jedes menschliche Leben hat Wert.
- C. fragwürdig: Wie schwer muss die Behinderung sein?
- D. problematisch, denn gerade durch vorgeburtliche Untersuchungen steigt die Gefahr irreversibler Schädigungen.

Du Opfer, du! Im Sprachgebrauch vieler Jugendlicher ist das Wort „Opfer“ zum Schimpfwort geworden.

Mit dem Begriff „Opfer“ assoziiere ich ...

- A. eine vollkommen unfähige Person.
- B. Verbrechens- oder Unfallopfer.
- C. eine selbstlose Haltung des Verzichts.
- D. blutige Kulte früherer Kulturen.

Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir! Im heutigen Bildungssystem werden Fächer wie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik („MINT-Fächer“) stark forciert.

Der Erwerb welcher Kompetenzen ist für das Leben tatsächlich am wichtigsten?

- A. Sprachliche
- B. Naturwissenschaftlich – technische
- C. Ethische und soziale
- D. Künstlerische

Face 2 face! Stünde ich Gott gegenüber: Was wäre vermutlich eine meiner ersten Fragen?

Ich würde wohl am ehesten fragen, ...

- A. ob wir allein im Universum sind.
- B. welchen Sinn Leben und Sterben hat.
- C. wie alles entstanden ist.
- D. warum es so viel Leid in der Welt gibt.

Wahrheit am Krankenbett? Im Zuge einer Untersuchung wurde bei Frau Z. ein Lungenkarzinom entdeckt. Laut Statistik bleiben ihr nur wenige Monate. Da es keine einheitlichen Regeln gibt, liegt es im Ermessen der Ärzteschaft, wie ihr dies mitgeteilt wird.

Frau Z. sollte man diese Lebensprognose...

- A. klipp und klar sagen.
- B. schonend nach und nach beibringen.
- C. nicht mitteilen. Leben liegt letztendlich in Gottes Hand.
- D. so nicht mitteilen und stattdessen auf – wenn auch seltene – Heilungserfolge hinweisen.

Fasten, wozu? Ich bin nicht dick, darum esse ich nicht weniger. Ich trinke wenig Alkohol und rauche nicht. Fasten ergibt für mich deshalb keinen Sinn, erklärt ein Teenager, dazu befragt, in einem Interview.

Fasten ist für mich ...

- A. reine Zeitverschwendung.
- B. ein Teil unsrer christlichen Kultur.
- C. eine Herausforderung und Chance, negative Gewohnheiten zu überwinden.
- D. ein Akt der Solidarität mit Notleidenden.

Weg damit? Trotz eindringlicher Appelle und gesetzlicher Regelungen bleibt die Vermüllung der Natur ein Dauerbrenner. Allein Zigarettenstummel enthalten so viele Giftstoffe, dass bereits eine geringe Anzahl davon im Wasser Fische töten können.

In der freien Natur entsorge ich ...

- A. grundsätzlich gar nichts!
- B. ausschließlich Bioabfälle!
- C. nur dann Abfälle, wenn keine Mülltonnen vorhanden sind.
- D. nichts, sondern sammle fallweise sogar Müll!

Schöpfung oder Urknall? Unser Physiklehrer bezeichnet die biblische Schöpfungserzählung von der Erschaffung der Welt als „wissenschaftlich überholt“.

Die Schöpfungserzählung ist ...

- A. definitiv überholt!
- B. definitiv nicht überholt, sondern nimmt in biblischer Sprache modernste Erkenntnisse vorweg!
- C. eine poetische Geschichte über Sinn & Ziel menschlicher Existenz.
- D. vielleicht wahr, vielleicht auch nicht.

... und Gott sieht dabei zu? Krieg, Terror, Hungersnöte, Seuchen, Umweltkatastrophen – Wie kann es bei so viel Leid in der Welt einen guten und gerechten Gott geben?

- A. Kann es nicht geben.
- B. Leid ist nicht Gottes Schuld, sondern meist von Menschen verursacht.
- C. Gerade im Leid finden Menschen manchmal wieder zu Gott.
- D. Wir Menschen sollten Gottes Antwort auf das Leid der Welt sein!

Ach du dickes Ei! Bei einer Eizellspende lässt sich eine Frau die von ihrem Partner befruchtete Eizelle einer anderen Frau (Spenderin) einpflanzen, um das werdende Kind dann zu gebären. Eine Chance für ältere Frauen, die sonst keine Kinder mehr bekommen könnten?

Meiner Meinung nach ...

- A. ist es naturgewollt, dass Frauen ab einem gewissen Alter kein Kind mehr bekommen können.
- B. ist das ein gewaltiger Fortschritt der Medizin.
- C. sollte das nur in Ausnahmefällen erlaubt sein.
- D. ist es problematisch, wenn Kinder zwei biologische Mütter haben.

Gott ist tot! Der von Großbritannien ausgehende „Neue Atheismus“ fordert den Abschied von der Vorstellung eines persönlichen Schöpfergottes und macht dies auch mit provokanten Sprüchen publik.

Könnte man tatsächlich beweisen, dass Gott nicht existiert, wäre das für mich ...

- A. überraschend, aber nicht weiter schlimm.
- B. eine ziemliche Herausforderung!
- C. nichts, das meine Lebensgewohnheiten ändern würde.
- D. eine Bestätigung meiner Vermutung.

Your choice! Talentechecks und Berufseignungstests im Internet erfreuen sich großer Beliebtheit und bieten Orientierung im Berufsdschungel. Das Abwägen von Interessen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Ich würde am liebsten ...

- A. ein Computerspiel programmieren.
- B. einen Garten anlegen.
- C. Migrantenkindern Deutsch lehren.
- D. Die Handelsbilanz eines Unternehmens prüfen.

Geist & Kosmos! Im Nachbarhaus ist eine Energetikerin eingezogen, die Menschen bei langwierigen Erkrankungen Hilfe „auf geistigem Weg“ sowie Naturheilverfahren anbietet.

Das ist doch ...

- A. die reinste Abzocke! Hier wird die Verzweiflung Hilfesuchender ausgenutzt!
- B. interessant. Da könnte schon was dran sein.
- C. ein typischer Trend unserer Zeit. Die Menschen vertrauen nicht mehr auf klassische Institutionen wie Schulmedizin allein.
- D. vollkommen unspannend. Interessiert mich nicht die Bohne.

Kommt und seht! Fächerübergreifend soll unsere Klasse eine Erlebnisausstellung auf die Beine stehen. Vier Themen stehen für uns zur Auswahl.

Ich stimme für das Thema ...

- A. Gefährliche Jugendkulte
- B. Ausbeuterische Kinderarbeit
- C. Umgang mit Trennung, Tod & Trauer
- D. Faszination Leben – Schwangerschaft & Geburt

Kein Sex vor der Ehe? Denise und Jakob sind ein junges Paar mit dem ich befreundet bin. Unlängst haben die beiden ausgeplaudert, erst mit der Ehe in eine sexuelle Beziehung eintreten zu wollen.

Für mich klingt das ...

- A. vollkommen okay, das ist ihre Sache.
- B. einfach komisch.
- C. dumm, denn da entgeht ihnen eine Menge!
- D. überzeugend. Sexualität ist eine kostbare Gabe, die man nicht so einfach verschenken sollte.

Kaufen, wenn die Kanonen donnern? Meine Bankberaterin empfiehlt mir ein lukratives Anlagepaket, das Aktien mehrerer Technologiekonzerne bündelt. Die meisten dieser Konzerne sind auch in der Rüstungsbranche tätig und machen dort satte Gewinne.

Für mich ist das Grund genug...

- A. darin zu investieren!
- B. diese Bank zu wechseln!
- C. nach alternativen Anlageformen zu suchen.
- D. solche Sachen meinem Vater zu überlassen. Der weiß da besser Bescheid.

Ihr seid das Licht der Welt! – Das Zitat aus der Bergpredigt im Matthäusevangelium wird gerne zitiert. Wie christliche Glaubenspraxis zu sein hat, ist immer wieder Gegenstand von Diskussionen.

Christinnen & Christen sollten vor allem ...

- A. Hoffnung und Zuversicht ausstrahlen.
- B. für soziale Gerechtigkeit eintreten.
- C. am kirchlichen Leben teilnehmen.
- D. im Glauben und im Gebet wachsen.

Kampf dem Speziesismus! Tierrechtsgruppen fordern das Ende der Diskriminierung von Tieren gegenüber dem Menschen, auch „Speziesismus“ genannt. Dieser sei ebenso abzulehnen wie Rassismus, Sexismus oder Homophobie.

Tiere sollten meiner Meinung nach ...

- A. als fühlende Wesen dem Menschen gleichgestellt werden.
- B. je nach Art anders beurteilt werden.
- C. allein dem Nutzen des Menschen dienen.
- D. dem Menschen nicht gleichgestellt, aber mit Respekt behandelt werden.

Vater, Mutter, Kind? Ein Bischof fordert in den Medien das Verbot künstlicher Befruchtung durch anonyme Samen- oder Eizellenspenden. Jedes Kind habe das Recht zu wissen, wer seine biologischen Eltern seien. Eine Beziehung zu beiden sei zur seelischen Entwicklung notwendig, am besten in einer klassischen Familie.

Da denke ich mir ...

- A. „Das ist bloß altmodisches Denken!“
- B. „Wo er recht hat, hat er recht!“
- C. „Könnte ein Körnchen Wahrheit drin sein.“
- D. „Ein Bischof sollte sich nicht in Politik & Gesetzgebung einmischen.“

Das Wandern ist des Müllers Lust! Eine junge, ungebundene Verwandte mit stressigem Beruf, aber hohem Einkommen, war letzte Weihnachten wandern – auf Hawaii...

Das ist ...

- A. beneidenswert!
- B. nicht gerade sehr ökologisch.
- C. angesichts ihres Jobs verständlich.
- D. traurig, dass man um die halbe Welt fliegen muss, um sich Entspannung zu gönnen.

Ausgegrunzt! Um die realen Bedingungen in der Fleischproduktion kennenzulernen, soll eine Klasse 13-jähriger einen Schlachthof besichtigen. Eltern protestieren und fordern die Absage der Exkursion.

Die Reaktion der Eltern ist für mich ...

- A. unverständlich. Das ist einfach die Realität!
- B. nachvollziehbar, da 13-jährige dafür noch zu jung sind.
- C. überzogen. Jugendliche werden ständig mit Gewalt konfrontiert.
- D. unerheblich. Man kann es nie allen recht machen.

Animal Liberation! Eine Bekannte von mir engagiert sich in der Tierrechtsbewegung. Demnächst möchte sich ihre Gruppe Zugang zu einem Schweinestall verschaffen, der im Ruf steht, die Tiere nicht artgerecht zu halten. Filmaufnahmen sollen das beweisen. Ich bin eingeladen, mitzumachen.

Da werde ich ...

- A. natürlich dabei sein!
- B. nicht mitmachen. Das ist kriminell.
- C. aus sicherer Entfernung zusehen.
- D. spontan entscheiden, ob es für mich passt.

Schlussverkauf im Shopping-Center! Ich bin auf der Suche nach einer Jacke!

Wenn ich Kleidung kaufe, achte ich auf ...

- A. Markenqualität.
- B. den Preis.
- C. ökologische bzw. faire Herstellung.
- D. Originalität. Darum findet man mich in schrägen Boutiquen oder sogar Second-Hand-Läden.

Wühlmäusealarm! Weil Vater im Garten eine Kolonie von Wühlmäusen entdeckt hat, schickt er mich in den nahe gelegenen Gartenmarkt, um Giftköder zu kaufen. Auf dem Produkt lese ich, dass es bei den Mäusen innerhalb von Stunden zu Atemlähmung und innerlichem Verbluten führt.

Ich kaufe ...

- A. das Produkt, wenn es so stark wirkt!
- B. das Produkt bloß im Auftrag meines Vaters, auch wenn ich selbst ethische Bedenken habe.
- C. ein harmloseres Produkt, das die Tiere vertreibt.
- D. grundsätzlich kein Gartengift, weil das auch Nützlingen und Haustieren schaden kann!

Ach, wie niedlich!? In Japan wurde eine künstliche Robbe entwickelt. Der Kuscheltier-Roboter kann sich bewegen, die Augen öffnen und er reagiert auf Streicheln und Zurufe. Bald soll er in Pflegeheimen zum Einsatz kommen.

Das ist ...

- A. genial!
- B. einfach nur verrückt.
- C. zumindest einen Versuch wert.
- D. ein harmloser Gag.

Pro Life oder Pro Choice? In einer Fußgängerzone gerate ich zwischen die Fronten von Demos für das uneingeschränkte Recht auf Schwangerschaftsabbruch und für den Schutz des Lebens. Beide Gruppen teilen Infomaterial und Geschenke aus.

Ich gehe ...

- A. zur Gruppe der Lebensschutzbewegung.
- B. zur Gruppe der „Pro Choice-AktivistInnen“.
- C. beiden Gruppen aus dem Weg. Das ist mir zu radikal.
- D. zu beiden Lagern und schaue, welches die besseren Angebote und Argumente hat.

Fleischtiger oder Veggie? Eine Freundin von mir ernährt sich seit einiger Zeit ausschließlich vegan und legt mir ans Herz, es ihr gleichzutun.

Ein guter Grund, mich ausschließlich vegan zu ernähren, wäre für mich ...

- A. Tierwohl.
- B. meine Gesundheit.
- C. Klimaschutz.
- D. nicht vorhanden.

Zurück zur Natur? Indigenen Völkern wie Amazonas-Indianern, Aborigines, Maori, Inuit usw. wird heute vermehrt Beachtung geschenkt. Vor allem ihrem Ressourcen schonenden und nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt wird Respekt gezollt.

Im Rahmen einer ethnologischen Forschung würde mich am ehesten interessieren:

- A. Ihre Jagd- und Fischereipraxis
- B. Ihre Feste & Rituale
- C. Ihre traditionelle Heilkunst
- D. Ihre Sprache

Das Ende ist nah!? Horrorszenarien über die Zukunft der Erde und der Menschheit haben in den Medien Hochkonjunktur.

Die derzeit größte Gefahr für die Menschheit ist meines Erachtens ...

- A. Extremismus, Terror & Krieg.
- B. der Klimawandel.
- C. die Gefahr von Pandemien.
- D. der totale Überwachungsstaat.

Geoutet! Mein bester Freund hat mir gestanden, dass er vermutet, homosexuell veranlagt zu sein. Mit uns habe das aber nichts zu tun, wie er mir versichert hat.

Ich ...

- A. bin dankbar für seine Offenheit und sein Vertrauen. In unserer Beziehung wird sich nichts ändern.
- B. gehe etwas auf Distanz. Beim Gerede der Leute gerate ich womöglich noch in ein schiefes Licht!
- C. hätte das nie von ihm gedacht! Keine Ahnung, wie sich unsere Freundschaft weiterentwickelt!
- D. würde es besser finden, hätte er mir das nicht gestanden.

Seufz! „Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt“, schreibt der Apostel Paulus im Römerbrief. Nichts in dieser Welt ist perfekt – auch wir Menschen nicht.

Wo sehe ich bei mir selbst den meisten Entwicklungsbedarf?

- A. Im körperlichen Bereich (Fitness, Gesundheit)
- B. Im seelischen / mentalen Bereich
- C. Im sozialen Bereich
- D. Im kognitiven Bereich (Wissen, Bildung)

Schnäppchenjagd! Ein großer Diskonter bietet geschmackvoll bemalte Teller um 0,90 pro Stück an. Grundsätzlich war ich nicht auf der Suche nach Tellern. .

Bei so einem Preis ...

- A. kann ich nicht nein sagen.
- B. frage ich mich, wer – im wahrsten Sinn des Wortes – draufzahlt?
- C. können die Teller keine gute Qualität haben.
- D. Sorge ich mich um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens.

Abwahl? Ein demnächst zur Wahl stehender Politiker verteidigt vehement die Weiterverwendung von Pestiziden in der Landwirtschaft. Nur so könne der Ernteertrag sichergestellt werden.

Bei der kommenden Wahl bekommt dieser Politiker meine Stimme ...

- A. sicher nicht. Das ist verantwortungslos.
- B. schon. Nur die industrielle Landwirtschaft garantiert, dass genug Nahrung produziert wird.
- C. eventuell. Umweltthemen sind für mich nicht ausschlaggebend.
- D. sicher nicht, da ich nicht an Wahlen teilnehme.

Mensch nach Maß? Ein Stammzellenforscher beklagt, die Haltung der Kirche sei ein Hemmschuh des wissenschaftlichen Fortschritts. Eine Kirchenvertreterin hatte kritisiert, dass es unethisch sei, für ein „Designerbaby“ zahlreiche Embryos zu züchten.

Kirchen & Religionsgemeinschaften sollen ...

- A. ihre Stimme erheben, wenn der Schutz des Lebens gefährdet ist.
- B. sich nicht in Forschungsfragen einmischen.
- C. nicht kritisieren, sondern Lösungen vorschlagen.
- D. ihre Meinung frei äußern dürfen – auch wenn ich nicht immer damit einverstanden bin.

Pride! In der Hauptstadt meines Bundeslandes findet demnächst eine Regenbogenparade statt. Eine Freundin hat mich eingeladen, daran teilzunehmen.

Da muss ich ...

- A. unbedingt mitmachen!
- B. wohl oder übel mitkommen – der Freundin zuliebe.
- C. grundsätzlich bezweifeln, ob ein derart schriller Event hilft, Vorurteile zu überwinden.
- D. nicht dabei sein, da mich die Thematik kaum berührt.

Final Countdown? Klimaexperten warnen, dass der anbrechende Klimawandel zu einem Anstieg der Weltmeere, verheerenden Überschwemmungen, Umweltkatastrophen und zahllosen Opfern führen werde.

Die Menschheit wird ...

- A. mit Hilfe neuer Technologien den Klimawandel in den Griff kriegen.
- B. die drohende Klimakatastrophe nicht überleben.
- C. sich trotz hoher Opfer vermutlich irgendwie damit arrangieren.
- D. die herbei geredete „Klimakatastrophe“ als Sensationier und Geschäftemacherei entlarven.

Total schick? In einem Modegeschäft entdecke ich einen Wintermantel, dessen Kragen mit Pelz gefüttert ist. Auf dem Etikett lese ich, dass der Pelz echtes Nerzhaar sei.

Da muss ich ...

- A. zuerst auf den Preis achten. Echter Pelz ist leider nicht billig!
- B. zugreifen! Der Mantel gefällt mir und wärmt.
- C. leider passen. Ich kaufe kein Produkt, das unter qualvollen Zuchtbedingungen entstanden ist.
- D. mich beim Tragen in der Öffentlichkeit schämen. Pelzmode ist peinlich.

Autofrei! In vielen Großstädten ist es mittlerweile Trend geworden, dass junge Menschen auf Führerschein und Auto verzichten und auf „Öffis“ umsteigen.

Für mich wäre das ...

- A. sicher keine Option, da ich auf dem Land wohne
- B. zumindest überlegenswert.
- C. genau das Richtige!
- D. ein Ideal – aber kaum zu realisieren.

Sonnenklar?! Die Sonne als unverzichtbarer Faktor für menschliches Leben spielt nicht umsonst in vielen wissenschaftlichen Disziplinen eine Rolle und illustriert damit die vielen Zugänge zur Wirklichkeit. Ein „Sonnen-Aktionstag“ an unserer Schule bietet verschiedene Workshops an.

Ich entscheide mich für folgende Thematik:

- A. Die Sonne und ihre Auswirkungen auf die Psyche
- B. Fotografieren bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen
- C. Der Sonnenkult im Alten Ägypten
- D. Faszination Solartechnik

„Das ist Tobias, euer neuer Klassenkamerad! Tobias ist spastisch gelähmt und wird als außerordentlicher Schüler heuer am Unterricht in eurer Klasse teilnehmen!“ Mit diesen Worten stellt unser Klassenvorstand einen Burschen im Rollstuhl vor, der nur mit Mühe verständlich sprechen kann.

Behinderung ist in meinen Augen ...

- A. relativ. Alle Menschen haben gewisse Defizite.
- B. letztlich bloß eine Fehlerquote der Natur.
- C. ein tragisches Schicksal, das man als nicht behinderter Mensch lindern helfen sollte.
- D. vielleicht eine Chance, die Betroffenen einen anderen Blickwinkel auf das Leben ermöglicht?

Klecks! Eine örtliche Kindergruppe hat mich gebeten, beim vereinsinternen Malwettbewerb als Jurymitglied zur Verfügung zu stehen. Vier Bilder haben es aufgrund ihrer zeichnerischen Qualität in die Finalrunde geschafft. Was spricht mich am meisten an?

Ich träume von einer Welt ...

- A. in der es keinen Rassismus mehr gibt.
- B. in der ich ein eigenes Baumhaus besitze!
- C. in der meine Oma noch lebt.
- D. ohne Menschen!

Ist ja ein Ding! Ein großer brauner Stoffbär liegt in der Sperrmüllecke des Müllplatzes unserer Wohnhausanlage. Er schaut mit großen Augen und ist allem Anschein nach völlig unversehrt.

Ich ...

- A. nehme ihn mit und wasche ihn. Dann sehen wir weiter.
- B. berühre ihn nicht. Vielleicht haften Bazillen an ihm.
- C. mache mir nichts aus Stoffbären. Auch wenn er noch so lieb dreinschaut.
- D. denke mir: „So ein Überfluss! Andernorts wäre ein Kind für so ein Spielzeug dankbar!“

Heiliger Franziskus, bitte für uns! Franz von Assisi (1182-1226) gilt nicht nur als eine der bedeutendsten Heiligengestalten der Christenheit, sondern auch als ökologischer Vordenker. Viele Schriften, Legenden und Zitate sind uns von ihm erhalten.

Welches Zitat spricht mich am ehesten an?

- A. „Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir.“
- B. „Schon ein kleines Licht kann viel Dunkel erhellen.“
- C. „Es gibt zwei Arten, Gutes zu tun: Geben und Vergeben.“
- D. „Wir müssen jeden Tag von Neuem anfangen!“

Rollentausch! „Was wäre, wenn ...“ – Überlegungen beschäftigen die Menschheit seit jeher. Viele Zufälle scheinen unser Leben zu bestimmen.

Wenn ich die Wahl hätte, würde ich am liebsten ...

- A. in einem anderen Körper zur Welt kommen.
- B. an einem ganz anderen Ort zur Welt kommen.
- C. in einer anderen Familie zur Welt kommen.
- D. fast alles so wollen, wie es gekommen ist!

Auf zu großem Fuß? Mit Hilfe des „Ökologischen Fußabdrucks“ lässt sich berechnen, wie viele Ressourcen man persönlich verbraucht bzw. wie viele Erden man benötigen würde, wenn alle Menschen so leben würden. Als besonders ressourcenintensiv und belastend gelten Fliegen, Autofahren und Fleischkonsum.

Am ehesten könnte ich verzichten auf ...

- A. Fliegen.
- B. Fahren bzw. Mitfahren mit dem Auto.
- C. Fleisch essen.
- D. alles in gleicher Weise.

Rainbow-Warrior! Der Regenbogen ist nicht nur ein biblisches Symbol, sondern spielt in vielen Kulturen und gesellschaftlichen Gruppen bis hin zu den Märchen eine bedeutende Rolle.

Mit dem Symbol „Regenbogen“ assoziiere ich in erster Linie ...

- A. die Verbindung Gottes zu uns Menschen.
- B. Vielfalt & Toleranz.
- C. Friede.
- D. ein wunderschönes Naturschauspiel!

„Hat das der Arzt nicht rechtzeitig erkannt?“ – Hinter mir unterhalten sich ein paar ältere Frauen über eine junge Mutter, die mit ihrem am Down-Syndrom leidenden Buben an der Hand durch den Park spaziert.

Das ist doch ...

- A. entsetzlich! Jedes menschliche Leben ist kostbar.
- B. irgendwie verständlich. Das Kind wird ein sehr schweres Leben haben!
- C. allein die Entscheidung der Mutter. Diese sollte respektiert werden.
- D. alles relativ. Kein Mensch ist perfekt und die „Damen“ hinter mir wohl schon gar nicht!

Alle Jahre wieder! „So lange die Erde besteht, /sollen nicht aufhören / Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, /Sommer und Winter, Tag und Nacht“, heißt es schon im ersten Buch der Bibel.

Meine liebste Jahreszeit ist jedenfalls der...

- A. Frühling.
- B. Sommer.
- C. Herbst.
- D. Winter.

„Hallo, I am Abdul!“ – Im Zugabteil erzählt mir ein junger Ghanese, dass er aufgrund der Perspektivlosigkeit in seiner Heimat die Flucht übers Mittelmeer angetreten hat. Krieg oder Unterdrückung ist definitiv nicht sein Fluchtmotiv.

Ich finde ...

- A. es gut, dass er es geschafft hat, den tristen Verhältnissen seiner Heimat zu entkommen!
- B. er sollte besser seine Heimat mit aufbauen.
- C. als reiner Wirtschaftsflüchtling sollte er keinen Anspruch auf Asyl haben.
- D. dass Europa aufgrund seiner Geschichte und Politik Verantwortung für diese Menschen trägt.

Auf zu den Sternen! An unserer Schule berichtet ein Astronom über Vorbereitungen zur Besiedlung des Mars. Er skizziert dabei Zukunftsszenarien wie ständig bewohnbare Raumbasen oder Weltraumtourismus zum roten Planeten. Am Schluss dürfen wir Fragen stellen.

Mich interessiert dabei am meisten ...

- A. die technische Umsetzung.
- B. die Frage der Finanzierbarkeit.
- C. welche beruflichen Möglichkeiten sich auf diesem Sektor ergeben.
- D. ob die dafür aufzuwendenden Summen nicht auf der Erde besser angelegt wären?

Ferienspaß mit Sinn!? Immer mehr Institutionen bieten in den Sommermonaten Betreuungsangebote mit Lerneffekt an. Spielerisch sollen die Kids dabei in Berufsfelder hineinschnuppern und in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Jugendliche werden gegen Bezahlung zur Begleitung gesucht.

Ich bewerbe mich für ...

- A. das „Science-Camp“ einer naturwissenschaftlichen Fakultät.
- B. den „Ferienspaß im Einkaufscenter“.
- C. die „Businessweek“ eines Wirtschaftsinstituts.
- D. die „Biobauernhofschule“

Urig & gut! Ein Bauernladen in unserem Ort bewirbt Produkte aus eigener regionaler Erzeugung. Doch regionale Herkunft bedeutet keineswegs biologisch und Bio-Lebensmittel sind nicht immer fair – oder umgekehrt.

Welches Kriterium hat beim Kauf von Lebensmitteln für mich Priorität?

- A. Regionale Herkunft
- B. Ethische Unbedenklichkeit
- C. Günstiger Preis
- D. Dass das Produkt meinen Ernährungsgewohnheiten entspricht (z.B. biologisch, vegan, halal,...)

Beton statt Gras! Ein idyllisches Naherholungsgebiet in meiner Nähe soll einem Gewerbepark samt Zufahrtsstraßen weichen. Auch ich bin immer wieder gerne dort unterwegs, um auszuspannen.

Ich werde ...

- A. eine Initiative zur Rettung des Naherholungsgebiets starten!
- B. mich beteiligen, falls sich Widerstand formiert.
- C. flexibel sein und mir einen anderen Ort zum Ausspannen suchen.
- D. kaum je in eine solche Situation kommen, da ich nicht in der Natur herumlaufe.

Give peace a chance! Rüstungsausgaben steigen jährlich und bringen satte Profite. Kriegsschauplätze sind in den Medien allgegenwärtig. Doch was erhält eigentlich den Frieden im Land?

Der wesentlichste Faktor ist für mich dabei ...

- A. soziale Gerechtigkeit.
- B. ein starker Sicherheitsapparat.
- C. eine mündige, aufgeklärte Bevölkerung.
- D. eine florierende Wirtschaft.

Die Tiere sind los! In den Schriften der Bibel wimmelt es geradezu von unterschiedlichsten Tierarten. Manche Tiere wurden – ebenso wie auch der Mensch – zu wichtigen Symbolen. Auch die vier Evangelien werden aufgrund ihrer jeweiligen Einleitung einem spezifischen Wesen zugeordnet.

Mich spricht am meisten an:

- A. Der Mensch (Matthäus)
- B. Der Löwe (Markus)
- C. Der Stier (Lukas)
- D. Der Adler (Johannes)

Der Unsterblichkeit auf der Spur! Wie ich einem Wissenschaftsmagazin entnehme, wird derzeit daran geforscht, menschliche Zellen so zu beeinflussen, dass der Alterungsprozess gestoppt werden kann. Die Lebenszeit könnte ins Unendliche gesteigert werden.

Ich bin ...

- A. fasziniert. Ewiges Leben in greifbarer Nähe!
- B. entschieden gegen dieses Eingreifen in den natürlichen Lauf des Lebens.
- C. skeptisch. Auch durch Unfälle kann man sterben.
- D. davon überzeugt, dass die Ressourcen der Erde dann wohl bald zur Neige gehen würden.

Lockende Versuchung! In der biblischen Paradieserzählung verführt die Schlange Adam & Eva zum Verzehr der ihnen verbotenen Frucht des „Baumes der Erkenntnis“ mit dem Versprechen, dass sie so sein würden wie Gott. Die Folgen sind bekannt.

Gefährliche Verführer von heute sind für mich vor allem ...

- A. Werbewirtschaft & Konsumindustrie.
- B. Legale & illegale Suchtmittel.
- C. Medien, die die Wirklichkeit verzerren.
- D. Technologien, die leicht außer Kontrolle geraten können (Biotechnologie, Künstliche Intelligenz).

Peng! Ein betagter Nachbar, bei dem eine unheilbare Krankheit diagnostiziert wurde, hat mittels Jagdgewehr seinem Leben ein Ende gesetzt.

Das ist ...

- A. irgendwie mutig und letztlich auch konsequent.
- B. traurig, dass er sonst keinen Ausweg gesehen hat.
- C. für Außenstehende kaum zu beurteilen, ob diese Tat angebracht war oder nicht.
- D. mit meinen ethischen Überzeugungen jedenfalls nicht vereinbar.

Waidmannsheil! Ein Geschäftsfreund meines Vaters hat unsere ganze Familie zu einem Jagdausflug eingeladen. Als Gäste in seinem Eigenjagdgebiet dürfen auch wir mitjagen.

Da werde ich ...

- A. mich schon darauf freuen!
- B. nach Möglichkeit nicht daran teilnehmen, da ich die Jagd ablehne.
- C. wohl oder übel mitkommen müssen.
- D. beobachtend teilnehmen, um mir ein Bild davon zu machen.

Merry Christmas, everyone! Weihnachten wird oft mit Hektik und Konsumrausch assoziiert. Die eigentliche Botschaft gehe darin unter, so die häufig geäußerte Kritik. Was bedeutet Weihnachten eigentlich für mich?

- A. Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus
- B. Dass jedes Neugeborene ein Stück Hoffnung für die Welt ist
- C. Konsumrausch und Stress
- D. Ein Fest des Friedens und der Familie

Dankeschön! Das im Herbst gefeierte Erntedankfest ist ursprünglich kein christliches Fest, sondern findet sich in zahlreichen Kulturen. Die Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung für die Früchte der Erde wird dadurch zum Ausdruck gebracht.

Wofür bin ich eigentlich am meisten dankbar?

- A. Meine Familie & Freunde
- B. Meine Talente & Fähigkeiten
- C. In einem so begüterten Land zu leben
- D. Gesund zu sein.

Mahlzeit! Essen stärkt bekanntlich Leib & Seele. Das Essen, das bei uns auf den Tisch kommt, hat oft schon eine weite Reise hinter sich. Unterschiedlichste Menschen waren mit der Zubereitung beschäftigt. Mit der Wahl des Essens entscheiden wir auch über Produktionsbedingungen.

Dürfte ich nun aus folgender Speisekarte ein Gericht auswählen, wäre dies ...

- A. ein Veggie-Burger mit Pommes!
- B. Schweinebraten mit Sauerkraut!
- C. Zander mit Bratkartoffel!
- D. eine Portion Marillenknödel!

Alles für die Wissenschaft? Im Biologieunterricht sollen demnächst junge Ratten seziiert werden, um anhand deren Anatomie Körperfunktionen besser zu verstehen. Einige aus unserer Klasse möchten Medizin studieren.

Da muss ich ...

- A. dagegen protestieren, da ich diese Vergeudung von Leben entschieden ablehne.
- B. unbedingt dabei sein. Das Thema interessiert mich.
- C. mitmachen, weil ich sonst noch ein Mitarbeitersminus bekomme!
- D. bestimmt kotzen. Das klingt ja extrem eklig!

Pfui Spinne? Unter meinem Bett ist eine Spinne hervorgekrochen.

Ich werde ...

- A. das Tier fangen und behutsam ins Freie bringen.
- B. nichts tun. Vermutlich verkriecht sich das Tier ohnehin wieder.
- C. das Ungeziefer töten.
- D. jemanden um Hilfe bitten. Bei Spinnen bekomme ich Panik!

Total herzlos? In Österreich dürfen einem verstorbenen Menschen Organe zur Transplantation entnommen werden; in Deutschland hingegen nur jemandem, der zu Lebzeiten einen Spendeausweis besessen hat.

Ich finde Organspenden ...

- A. gut, da dadurch anderen Menschen das Überleben gesichert werden kann.
- B. gruselig. Darüber möchte ich mir keine Gedanken machen.
- C. sehr heikel. Eine Organentnahme sollte nur nach ausdrücklicher Erlaubnis möglich sein.
- D. pietätlos. Das ist Leichenfledderei!

Größenwahn? Die Geschichte vom Turmbau zu Babel lehrt eindrucksvoll, dass menschliches Streben nach technologischem Fortschritt nicht selten zu Zwietracht und Spaltung führt. Dieser Mythos findet auch im Heute Parallelen.

Am ehesten Sorgen bereiten mir zukünftige Entwicklungen in Sachen ...

- A. Digitalisierung, künstliche Intelligenz.
- B. Atomkraft.
- C. Biotechnologie, Gentechnik.
- D. Waffentechnologie.

Schwein gehabt? Im Zuge einer Diskussion über Nutztierhaltung meint ein Bekannter, es sei ihm völlig egal, ob das Schnitzel von einem glücklichen Schwein stammt. Hauptsache sei, dass es schmeckt.

Diese Aussage finde ich ...

- A. richtig.
- B. bedenklich, da die Art der Haltung über die Qualität des Fleisches entscheidet.
- C. ignorant & dumm!
- D. verständlich. Die meisten Menschen haben andere Sorgen.

Die Flut kommt! Die Geschichte von Noahs Arche ist eine Erzählung über Untergang und Neubeginn. Altes, Verderbliches oder Schädliches muss untergehen, damit neues Leben eine hoffnungsfrohe Zukunft hat.

Einen Neubeginn benötigen würde in unserer Gesellschaft vor allem ...

- A. die Wirtschaft.
- B. das Bildungssystem.
- C. das Gesundheitswesen.
- D. die politische Kultur.

Powerfrau! Die deutsche Ordensfrau, Mystikerin und Naturheilkundige Hildegard von Bingen (1098 – 1179) erlebt seit einigen Jahrzehnten eine Renaissance. Gerade in einem Zeitalter der Apparatedizin gilt ihr Denken als wohltuender Kontrast.

Welches Zitat von ihr spricht mich am ehesten an?

- A. „Die Seele liebt in allen Dingen das diskrete Maß.“
- B. „Der Mensch ist von Natur aus gut.“
- C. „Pflege das Leben, wo du es triffst!“
- D. „Jede Krankheit ist heilbar, aber nicht jeder Mensch.“

Willkommen in der Vergangenheit! In den USA und in Kanada leben die Amischen, Angehörige einer christlichen Minderheit, die sich in Großfamilien streng nach der Bibel ausrichten. Als Bauern und Handwerker lehnen sie technologischen Fortschritt ab, das Pferd ist ihr Fortbewegungsmittel. Sie sind Gewissensverweigerer und leisten keinen Militärdienst.

Mein erster Eindruck dazu ist:

- A. „Hinterwäldlerisch!“
- B. „Mutig!“
- C. „Ökologisch!“
- D. „Verrückt!“

Besser tot als lebendig? Legale Sterbehilfe ist auch hierzulande heftig umstritten. Unterschiedliche Regelungen in einzelnen Staaten heizen die Diskussion an.

Sterbehilfe sollte ...

- A. im Sinne eines „selbstbestimmten Sterbens“ allen zugänglich sein.
- B. gänzlich verboten sein.
- C. aufgrund der Missbrauchsgefahr nur in Ausnahmen erlaubt sein.
- D. durch Alternativen (z.B. Sterbebegleitung) unnötig werden.

Psst, Vertrauenssache! Eine gleichaltrige Freundin vertraut mir an, ein Kind zu erwarten. Die Schwangerschaft ist Folge eines „One-Night-Stands.“ Sie bittet mich um Rat.

Ich rate ...

- A. ihr, mit ihren Eltern darüber zu sprechen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.
- B. zu einem Schwangerschaftsabbruch, da sie noch mitten in ihrer Ausbildung steht.
- C. zu einer anonymen Schwangerschaftsberatung. Dort arbeiten Profis.
- D. ihr gar nichts. Sie hat sich die Suppe selbst eingebrockt. Nun soll sie diese auch auslöffeln!

Total geil? Ein Veranstalter von Schulabschlussreisen lockt mit Partyfeeling total, Alkohol in Strömen und einem lockeren Umgang mit Sexualität. Ist das der Sinn des Lebens?

Sinn des Lebens ist es, ...

- A. die Ziele, die man sich gesteckt hat, zu verwirklichen.
- B. Spaß zu haben!
- C. die Welt ein Stück weit besser zu hinterlassen.
- D. sich fortzupflanzen – mehr nicht.

Um jeden Preis? Damit kinderlose Paare doch noch zu ihrem Wunschkind kommen, müssen einer Leihmutter etliche befruchtete Eizellen eingepflanzt werden, von denen letztlich nur eine überlebt. Kritik am Umgang mit werdendem Leben wird laut.

Das ist ...

- A. aus ethischen Gründen fragwürdig.
- B. für kinderlose Paare mit Kinderwunsch in Kauf zu nehmen.
- C. kein Mensch, der hier „entsorgt“ wird, sondern ein Zellklumpen ohne Bewusstsein und Gefühlen.
- D. mir zu kompliziert. Es gibt ja Gesetze!

Gesundheit! Die gesteigerte Lebenserwartung der Menschen in unseren Breiten, aber auch Gesundheitskrisen lassen die Frage nach der besten Vorsorge für Körper & Seele laut werden. In der Bibel wird der Leib sogar als „Tempel des Geistes“ bezeichnet.

Um mich gesund zu erhalten, vertraue ich am ehesten auf ...

- A. gesunde Ernährung und Bewegung.
- B. Medikamente.
- C. Lebensfreude und harmonische Beziehungen.
- D. eine gute genetische Veranlagung.

Fit 4 future? Ich bin als jüngstes Mitglied in den Gemeinderat meines Heimatortes gewählt worden. Aufgrund eines Haushaltsüberschusses soll das Geld in ein nachhaltiges Projekt investiert werden. Vier mögliche Projekte stehen zur Auswahl.

Ich stimme für die Errichtung ...

- A. einer Park- & Ride Anlage.
- B. einer Upcycling-Werkstatt.
- C. einer Kleingartensiedlung für „Urban Gardening“.
- D. von Photovoltaik-Anlagen auf allen öffentlichen Gebäuden.

A

B

C

D

A

B

C

D

A

B

C

D

A

B

C

D

A

B

C

D

A

B

C

D

A

B

C

D

A

B

C

D

A

B

C

D